

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 34

Artikel: Wasserschaden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

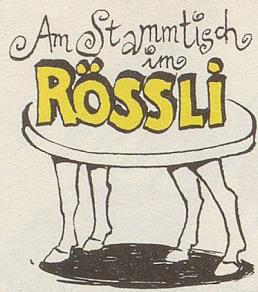
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ach was, erzählt mir nichts von Ferien! Wenn ich an die unsrigen denke, wird mir jetzt noch schlecht. Der grösste Reinfall war das, ich habe mich zwei Wochen lang nichts als geärgert.

Anfangen hatte es schon im Hotel: «Komfortabler Familienbetrieb» stand im Prospekt. Pha, dass ich nicht lache! Nicht mal eine Dusche gab's im Zimmer, und wer nichtpunkt zehn Uhr im Speisesaal war, der konnte sich sein Frühstück an den Hut stecken. Dafür verlangten sie pro Übernachtung einen Preis, mit dem man anderswo die halben Ferien hätte bezahlen kön-

nen. Aber nicht nur das Hotel war saumäsig teuer, auch sonst verschlug es einem glattweg den Atem. Für eine kleine Schiffsroundfahrt blätterte man ein Vermögen hin und musste erst noch während der ganzen Strecke stehen. Und dann immer diese Ausländer! Wo man hinkam, waren Deutsche, Amerikaner und Japaner. An gewissen Orten sind sie heute sogar soweit, dass alles nebst in den Landessprachen auch noch auf Englisch und Japanisch geschrieben steht. Aber das ist noch längst nicht alles. Endgültig den Nuggi herausgehauen hat es mir dann jeweils in den Restaurants. Sowas von unfreundlicher Bedienung, einfach unvorstellbar. Und überhaupt, als Tourist bekam man richtiggehend das Gefühl, man sei für die nur gerade gut genug zum Geldabladen. Also ich sage Euch, einmal und nie wieder!»

«Na wenn das so ist, dann wärst du ja besser gleich in der Schweiz geblieben.»

«Was heisst hier in der Schweiz geblieben? Wir waren ja in der Schweiz. Zum erstenmal seit langem haben wir diesen Sommer Ferien in der Schweiz gemacht!»

Bruno Blum

Wasserschaden

Früher hiess ein Ferienverhindungsgrund: Zu Hause regnet es billiger. Heute: Daheim badet man sauberer ...

ad

Konsequenztraining

Früher flog man aus auf die Rigi und schickte den Daheimgebliebenen eine Ansichtskarte – heute jettet man auf die Seychellen und bringt aus dem Duty-free-Shop eine Flasche Cognac heim ...

Boris

REKLAME

Warum

kurven Sie nicht einmal nach Brè hinauf, um für einmal das Gefühl zu haben, ein **Vierradantrieb** sei nötig gewesen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
091/51 47 61

FRANZ ZEDER



«Kennen Sie eigentlich schon meine Sonnenuntergänge am Meer?»